

Land gibt Kommunen mehr Geld für Kinder

Gernot Gruber: Geld aus der Grunderwerbssteuererhöhung komme den Kommunen und Kreisen zugute

Waiblingen. Deutlich mehr Geld für die Kinderbetreuung gibt das Land Baden-Württemberg im Jahr 2012. Den Kommunen im Rems-Murr-Kreis wird zum Teil fast 300 Prozent mehr für die Kleinkindbetreuung zugewiesen, wie im Fall Waiblingen. Auch die anderen Städte und Gemeinden bekommen deutlich mehr für die Kinder, im Schnitt 162 Prozent.

Der SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Gruber teilt mit, dass die Landesregierung den Familien, Kindern und Kommunen im nächsten Jahr deutlich mehr Geld für den Ausbau der Kinderbetreuung geben werde. Die grün-rote Landesregierung habe mit den kommunalen Landesverbänden einen „Pakt für Familien mit Kindern“ beschlossen. Neben den Zuweisungen für die Klein-

kindbetreuung steigen ab dem Jahr 2012 auch jene für den Ausbau der Betreuung im Tagespflegebereich im Rems-Murr-Kreis, und zwar von 522 000 um 848 000 auf 1,371 Millionen Euro an.

„Die grün-rote Landesregierung setzt damit die von der SPD versprochene Unterstützung junger Familien um“, so Gruber. Immer wieder sei beklagt worden, dass Bund und Land den Kommunen Vorgaben machten, sie aber dann finanziell im Regen stehen lasse. Jetzt komme das Land seiner finanziellen Verantwortung nach und stellt das Geld aus der Grunderwerbssteuererhöhung den Kommunen und Kreisen zur Verfügung.

Die Vereinbarung zwischen Land und Kommunen sieht vor, dass im Jahr 2012 die Zuweisungen an die Kommunen für die Kleinkindbetreuung insgesamt von 129 auf 444 Millionen Euro steigen, im Jahr 2013 steigen diese von ursprünglich geplanten 152 Millionen auf 477 Millionen Euro. Ab dem Jahr 2014 wird sich das Land dann mit

68 Prozent an den Betriebskosten für die Kleinkindbetreuung beteiligen. Daneben würden ab dem Kindergartenjahr 2012/2013 zusätzliche Mittel für die Sprachförderung im Kindergarten (3 bis 6 Jahre) vom Land zur Verfügung stehen, ergänzt der Abgeordnete.

So viel bekommt jede Gemeinde

Im Einzelnen können die Kommunen im Rems-Murr-Kreis mit folgenden Erhöhungen der Landeszuweisungen für die Kleinkindbetreuung rechnen:

- Alfdorf 136 000 Euro (nach altem Verfahren: 52 000 Euro)
- Allmersbach im Tal 242 000 (92 000)
- Althütte 53 000 (20 000)
- Aspach 249 000 (95 000)
- Auenwald 317 000 (121 000)
- Backnang 755 000 (288 000)
- Berglen 110 000 (42 000)

- Burgstetten 190 000 (73 000)
- Fellbach 2 668 000 (1 017 000)
- Großerlach 18 000 (7000)
- Kaisersbach 26 000 (10 000)
- Kernen 495 000 (189 000)
- Kirchberg an der Murr 78 000 (30 000)
- Korb 223 000 (85 000)
- Leutenbach 238 000 (91 000)
- Murrhardt 302 000 (115 000)
- Oppenweiler 67 000 (25 000)
- Plüderhausen 188 000 (72 000)
- Remshalden 496 000 (189 000)
- Rudersberg 195 000 (74 000)
- Schorndorf 1 149 000 (438 000)
- Schwaikheim 71 000 (27 000)
- Spiegelberg 26 000 (10 000)
- Sulzbach an der Murr 176 000 (67 000)
- Urbach 205 000 (78 000)
- Waiblingen 3 006 000 (1 146 000)
- Weinstadt 1 157 000 (441 000)
- Weissach im Tal 350 000 (133 000)
- Winnenden 674 000 (257 000)
- Winterbach 432 000 (165 000)
- Welzheim 188 000 (72 000)